

## 2 Standpunkt

---

**PRO UND KONTRA** SOLLEN AUSLÄNDISCHE ÄRZTE, DIE IN ZÜRCHER SPITÄLERN ARBEITEN, DEUTSCH SPRECHEN MÜSSEN?

### Ohne Kommunikation keine präzise Diagnose



Eines der zentralen Themen in unserem Gesundheitswesen ist die Personalknappheit. Fast jede dritte Erwerbsperson in Spitälern und Kliniken ist ausländischer Nationalität. Nicht nur fehlen immer mehr Hausärzte, sondern auch in den Spitälern haben der Mangel an Ärzten und der Kostendruck zunehmend die Konsequenz, dass im Ausland rekrutiert wird.

**Die medizinische Versorgung** hat in der Schweiz einen hohen Stellenwert. Diagnosen, Behandlungen und Rehabilitation sollen erstklassig und erfolgreich sein. Basis für das Erreichen dieser Ansprüche sind das Vertrauen und der Austausch zwischen den Patientinnen und Patienten und den behandelnden Ärztinnen und Ärzten.

**Zur Erarbeitung von** Diagnosen sind präzise Befragungen notwendig, Erfolgskontrollen und Nachbehandlungen erfordern eine intensive Kommunikation. Damit diese auch tatsächlich funktioniert, ist unabdingbare Voraussetzung, dass Patientinnen und Patienten



**Jörg Kündig**  
wohnt in Gossau  
und ist FDP-Kantonsrat.

von den Ärztinnen und Ärzten verstanden werden.

**Die medizinische Fachsprache** ist schon schwer verständlich genug. Im Patientengespräch haben darüber hinaus Empfindungen und Gefühle einen hohen Stellenwert, welche ohne gute Sprachkenntnisse nur ungenügend ausgedrückt beziehungsweise verstanden werden können. Dolmetscher stehen höchst selten zur Verfügung, und so können Sprachbarrieren zu Hindernissen mit fatalen Folgen werden.

**Natürlich ist es** besser, von fremdsprachigen Ärzten versorgt zu werden als gar nicht. Das Beherrschen einer Landessprache sollte bei der Suche nach Ärzten als Zielsetzung aber klar deklariert werden.